

Smail Raptic

Subjektive Freiheit und Soziales System

Positionen der kritischen
Gesellschaftstheorie
von Rousseau bis zur
Habermas/Luhmann-
Kontroverse

ALBER PHILOSOPHIE



Smail Ropic

Subjektive Freiheit und Soziales System

ALBER PHILOSOPHIE 

Habermas thematisiert in der »Theorie des kommunikativen Handelns« (1981) die Gesellschaft einerseits in einer kausalen Beobachterperspektive als System, andererseits in einer kritischen Teilnehmerperspektive als Lebenswelt sozialer Gruppen. Hiermit will er dem Wahrheitsmoment soziologischer Systemtheorien Rechnung tragen und zugleich ihre begrenzte Reichweite aufweisen. Gegen die konkrete Umsetzung dieses Programms ist allerdings auch von Interpreten, die Habermas' Anliegen teilen (McCarthy, Schnädelbach), eingewandt worden, dass er die Teilnehmerperspektive de facto an die Beobachterperspektive angleicht. Auf dem Hintergrund von Habermas' Konzept der Verschränkung beider Perspektiven in einer kritischen Gesellschaftstheorie lässt sich das argumentativ-appellative Doppelgesicht von Rousseaus »Diskurs über die Ungleichheit« (1755), Herders »Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit« (1774) und Marx' Frühschriften als Ausdruck einer selbstreflexiven Theoriestructur interpretieren, die darauf abzielt, die spezifischen Möglichkeitshorizonte der aktuellen historischen Situation freizulegen. Die Anbindung der Ideologiekritik Rousseaus, Herders und Marx' an eine kausale Geschichtstheorie entkräftet den Einwand Luhmanns, die »humanistische Tradition« habe den Einfluss systemischer Mechanismen auf das Handeln der Individuen außer Acht gelassen.

Der Autor:

Smail Rapić promovierte (1997) und habilitierte (2004) am Philosophischen Seminar der Universität Köln. 2005–07 Gastdozent in Kopenhagen, 2007/08 Forschungsaufenthalt an der Karls-Universität Prag. Buchveröffentlichungen: »Erkenntnis und Sprachgebrauch. Lichtenberg und der Englische Empirismus« (1999), »Ethische Selbstverständigung. Kierkegaards Auseinandersetzung mit der Ethik Kants und der Rechtsphilosophie Hegels« (2007).

Smail Rasic

Subjektive Freiheit und Soziales System

Positionen der
kritischen Gesellschaftstheorie
von Rousseau bis zur
Habermas/Luhmann-Kontroverse

Verlag Karl Alber Freiburg/München

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)
Printed on acid-free paper

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany
© Verlag Karl Alber GmbH Freiburg / München 2008
www.verlag-alber.de
Satz: SatzWeise, Föhren
Herstellung: Customized Business Services GmbH, Erfurt

ISBN 978-3-495-48324-4

Inhaltsverzeichnis

I.	Philosophische Geschichtsreflexion und Systemanalyse	9
1.	Die Idee einer kritischen Gesellschaftstheorie als Einheit von Theorie und Praxis	9
2.	Habermas' Reformulierung des marxistischen Basis/Überbau-Theorems	18
3.	Der systemtheoretische Ansatz in der Soziologie	24
4.	Habermas' Programm einer ideologiekritischen Wissenschaft vom Menschen	51
5.	Die kritische Funktion der Geschichtsphilosophie bei Rousseau, Herder und Marx	59
II.	Selbstverständigung als Reflexionsform praktischer Subjektivität	87
1.	Kierkegaards Konzept der Selbstverständigung	87
a)	Die Figur des »subjektiven Denkers« in Kierkegaards <i>Abschließender unwissenschaftlicher Nachschrift</i>	87
b)	Der Begriff der Selbstwahl in Kierkegaards <i>Entweder/Oder</i>	92
c)	Kierkegaards Begriff praktischer Subjektivität	111
2.	Die Rolle literarischer Darstellungsmittel in Rousseaus <i>Diskurs über die Ungleichheit</i> , Herders <i>Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit</i> und Marx' geschichtsphilosophisch-politischen Frühschriften	117
III.	Kausale Beobachter- und ethische Teilnehmerperspektive in Rousseaus <i>Diskurs über die Ungleichheit</i>	138
1.	Der doppelte Adressatenkreis des <i>Diskurses über die Ungleichheit</i>	139
2.	Die Genese des menschlichen Bewusstseins	145
a)	Die Evolution des Verstandes und der menschlichen Sprache	146

Inhaltsverzeichnis

b)	Das Problem der Freiheit	149
3.	Die Gründungsphase der Gesellschaft	155
a)	Die Folgen der Arbeitsteilung	155
b)	Die Staatsgründung	159
c)	Das Problem der sozialen Integration	161
d)	Das Eigentumsrecht	172
4.	Kausalität und Freiheit	183
a)	Die »exoterische« und die »esoterische« Lesart von Rousseaus Rekonstruktion des Zivilisationsprozesses	183
b)	Rousseaus Rechtfertigung der ethischen Freiheits- unterstellung	188
5.	»Metaphysik« und »bürgerliche Religion«	200
IV.	Systemische Geschichtserklärung und Gegenwartskritik in Herders <i>Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit</i>	205
1.	Die systemtheoretischen Erklärungsmodelle der Geschichtsphilosophie Herders	207
a)	Der systemische Ansatz in <i>Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit</i>	207
b)	Das systemtheoretische Konzept der <i>Ideen zu einer Philosophie der Geschichte der Menschheit</i>	220
2.	Der Anfang der Geschichte	228
3.	Antike Gesellschaften	230
a)	Materielle Basis und politisch-kultureller Überbau in der ägyptischen und phönizischen Zivilisation	230
b)	Traditionsbestände und Rationalisierungsprozesse in der griechischen Kultur	238
c)	Das System des römischen »Kriegsstaats«	243
4.	Die historische Rolle des Christentums	255
a)	Herders Deutung des Urchristentums	255
b)	Das Christentum als historische Wirkungsmacht	264
5.	Die Ambivalenzen der Moderne	269
a)	Die Konstitution der neuzeitlichen europäischen Zivilisation	269
b)	Der »aufgeklärte Kolonialismus« als systemfunktionale Ideologie	291
c)	Parsons' Sicht der modernen Zivilisation	296

V.	Die Idee der »kritischen Philosophie« in Marx’ Frühschriften	300
1.	Die historische Dynamik von Basis und Überbau	301
	a) Arbeitsteilung und Staatsgründung	301
	b) Die Entstehung des modernen Kapitalismus	307
2.	Habermas’ Kritik an Marx’ (und Engels’) Konzept einer Wissenschaft vom Menschen	311
3.	Marx’ Programm der Selbstaufhebung der Philosophie	316
	a) Marx’ Stellungnahme zu Hegels Geschichtstheorie	316
	b) Die Kritik an den Junghegelianern in der <i>Deutschen Ideologie</i>	322
4.	Marx’ universaler Praxis-Begriff	324
	a) Der Theoriestatus der »kritischen Philosophie« der Geschichte	325
	b) Die Arbeit als das »sich bewährende Wesen des Menschen«	327
	c) Marx’ Begriff der Philosophie als methodischer Selbst- reflexion der universalen »Wissenschaft der Geschichte«	334
VI.	System und Lebenswelt in Habermas’ <i>Theorie des kommunikativen Handelns</i>	340
1.	Das Programm der <i>Theorie des kommunikativen Handelns</i>	340
2.	Kommunikatives und strategisches Handeln	344
3.	Die Rationalisierung der Lebenswelt als »Versprach- lichung des Sakralen«	350
4.	»Basis« und »Überbau« in der sozialen Evolution	370
5.	Die Rolle der Teilnehmerperspektive in Habermas’ <i>Theorie des kommunikativen Handelns</i> und in Rousseaus <i>Diskurs über die Ungleichheit</i> , Herders <i>Auch eine Philo- sophie der Geschichte</i> und Marx’ (und Engels’) »kritischer Philosophie«	377
VII.	Luhmanns Kritik an der »humanistischen Tradition«	388
1.	Luhmanns <i>Soziale Systeme</i> als Gegenentwurf zu Habermas’ <i>Theorie des kommunikativen Handelns</i>	388

Inhaltsverzeichnis

2. Habermas' Ideologieverdacht gegenüber der Systemtheorie Luhmanns	399
3. Die Grenzen der soziologischen Beobachterperspektive	403
Verzeichnis der Abkürzungen	409
Literaturverzeichnis	410
Personenregister	417
Sachregister	419